

# „Second Hand“ spielt sich in Herzen der Fans

Samstag entschädigt Organisatoren für flauen Besuch am Freitag. Bands überzeugen an allen Tagen. Limited-Edition und Udo-Lindenberg-Double Karsten Bald echte Hingucker

Von Christian Rasche  
und Volker Bremshey

**Hohenlimburg.** Als Carsten „Shane“ Kleinwegener, Frontmann der Coverband „Second Hand“, am frühen Sonntagmorgen mit seiner charismatischen Stimme „An Tagen wie diesen“ zum Abschluss so treffend ins Mikrofon hauchte, hörte Mark Krippner an der Bühne des neuen Marktplatzes zufrieden zu, durfte der Vorsitzende des „Verbandes für Sport“ bereits entspannter durchatmen.

Denn zu diesem Zeitpunkt war klar: Das Stadtfest 2012 war für seinen Verband - trotz aller Widrigkeiten - insgesamt positiv gelaufen. Dazu hatte Krippner mit seiner Vorstandsmannschaft - u.a. Michele Colonna und Peter Hüsecken - sowie Moderator Detlef „Mambo“ Berger mit einem sprichwörtlich nimmermüden Einsatz maßgeblich beigetragen.

**„Diese Erfahrungen haben wir bei der WM im Jahr 2006 auch gemacht“**

Timo Handwerker

Die dunklen Gewitterwolken des Freitagnachmittages, die nichts Gutes erahnen ließen, waren zu diesem Zeitpunkt verzogen, auch wenn die kurz zuvor von Carsten Kleinwegener beim „Flieger“ besungenen Ster-



„Second Hand“ rockten am Samstagabend den Marktplatz. Bei angenehmen Temperaturen herrschte brillante Stimmung. Besser hätte es nicht sein können. Wichtig: Die Veranstaltung blieb mit einer Ausnahme friedlich.

FOTO: CHRISTIAN RASCHE

schrieben stand. Denn die Zahl der Gäste war am ersten Stadtfesttag sehr überschaubar. „So leer war es freitags noch nie. Warum?“, war die wahrscheinlich am häufigsten gestellte Frage der Gäste.

Timo Handwerker, erfahrener Stadtfest-Mitorganisator von einst, machte Mut. „Der Grund sind die Halbfinalspiele vom Mittwoch und Donnerstag bei der Europameisterschaft. Bei der Weltmeisterschaft 2006 haben wir am Freitag beim

echte Stadtfest-Atmosphäre. Insbesondere der Marktplatz und der Brucker Platz waren gut besucht, kochte die Stimmung hoch. Da bebte der Schlossberg.

Rückblende: Als Hauptact am Freitag gastierten „Party-Inferno“ auf der Hauptbühne am neuen Markt mit schwungvoller Party-Musik, die, je später es wurde, immer mehr Besucher anlockte.

Beeindruckender aber (leider) etwas versteckt spielte die „Limited-

einer schier unendlichen Bandbreite an Kostümen. Sehens und hörensenswert.

An der reformierten Kirche hatte dagegen „Blue Monday“ mit widrigen Umständen zu kämpfen. Auf einer dem Stadtfest wenig angemessene (Lkw-)Bühne gab die junge Truppe aus Schwerte dennoch ihr Bestes. Sie hat - wie die Iserlohner Formation „Fireball“ (alter Markt) eine weitere Chance verdient. Zu besseren Bedingungen.

che und erfreuten dabei bis nach Mitternacht ein großes Publikum.

Die „Panik Power Band“ mit einem genialen Karsten Bald bot parallel Songs von Udo Lindenberg in feinsten Manier. Eingefleischte Udo-Fans feierten das Quintett am alten Markt mit großem Enthusiasmus.

Die Formation „N'Joy“ muss am Brucker Platz kurzfristig absagen. Dafür kam ein „Mickie-Krause-Double“. Der Schlagersänger fand mit seinen populären Ohrwür-